

Verschollen

Von andromeda24

Kapitel 5: Ich will bei dir sein.....

Verzweiflung... Trauer...

Ich habe es versucht... der Liebe zu entfliehen
Ich versuchte es zu beenden... versucht es zu zerschneiden
Die Lederriemen die meine Haut zusammen halten
und es nicht zulassen das ich diese Welt verlasse...

Ich will bei dir sein...
Ich will so sehr bei dir sein
und ich werde bei dir sein
Im Zimmer mit der Schneeweißen Decke
mit recht auf Hoffnung.

Dein Name ist nun anders
Deine Augen verloren ihr Licht
Ein Irrer sagte mir...du seist Tod...

Ich breche das Glas wie eine Tafel Schokolade in meiner Hand
Ich hasste meine Finger und so schneide ich in sie rein,
den sie werden dich nie wieder Berühren...
Ich sah in ihre Gesichter und ich konnte es ihnen nicht verzeihen
Das nichts von dir in ihnen wahr,
dass sie das Leben leben durften und du nicht...

Kritzelte der Schwarzhaarige, sitzend am Schreibtisch der im Zimmer von Taiki und Yaten am Fenster stand...
Yaten beäugte es mit Sorge, er musste leider ohnmächtig mit ansehen wie sein Bruder langsam aber sicher sein Verstand verlor.. Es sah so Verrückt aus, als ob jemand seine Hand Führen würde... so fremd... Dann sprang er Plötzlich auf...
„Hast du deine Gitarre mit...?“ Fragte er ungeduldig.

„Sollte ich meine ganze Wohnung mitnehmen? Drehst du jetzt völlig Durch? Hast du dir wieder was rein geschmissen?“ keifte der Silberhaarige den Älteren an.

„Man, wann sollte ich es geschafft haben und sieh dir das an... sie es dir an, das...“ hielt er den Zettel in der Hand vor die Nase des Genervten...

„Das bin ich nicht... du kennst mich... da ist, verdammt noch mal, es ist einfach so Falsch...“ etwas außer sich erklärte Seiya, setzte sich dann wieder auf den Stuhl und starrte zum Fenster hinaus...

„Ja, ich sehe es... ich sehe es genau wie du Wahnsinnig wirst, das sehe ich deutlich... Das brauchst du mir nicht noch unter die Nase reibe... Komm doch langsam zu sich, was ist das mit dir... diese Blackouts... und irgendwelche Beschwörungsformeln, ich komme mir langsam wie in einem deiner Bücher...“

„Ich muss zugeben, es ist sehr Gestört, aber ich kann nichts dagegen machen, es ist so als ob mich jemand absichtlich zum Selbstmord treiben will“ Lachte Seiya eines Gestörten Lachens

„Sie haben nur eines nicht bedacht, ich kann nur dann sterben wenn mein Schätzchen in Sicherheit ist... ja das haben sie nicht bedacht...“ Für Yaten hörte es sich wieder so Verrückt an...

„Hör auf, hör auf damit... Seiya, wir werden gleich Frühstücken und dann Fahren wir zum Meer und suchen eben diese Bucht von der du Träumst. So lange... Reis dich zusammen...“

Schrie beinahe der Silberhaarige den Verwirrten an, dieser zuckte nur mit den Schultern und schmiss sich aufs Bett... Er war Müde, es waren schon 4 Nächte die er nicht schlafen konnte, er war ein Wrack, aber innerlich strotzte er vor Energie, nur eines hielt es aufrecht und tankte ihn mit noch mehr.. die Tatsache oder eine Vermutung die für ihn eine Tatsache war, Bunny lebte, sein Schätzchen lebte und rief nach ihm... das war das einzige was ihn aufrecht hielt und die Fürsorge seiner Brüder, die er sehr gerne annahm..

Taiki kam langsam aus dem Bad heraus... wunderte sich über so eine ruhige Atmosphäre... sah zu Yaten, der nickte nur zu dem mittlerweile schlafendem Seiya. Zog sich an und orderte Frühstück aufs Zimmer. Hörte sich abermals die Aufnahme an, etwas kam ihm bekannt vor aber er konnte es noch nicht greifen, nach einer viertel Stunde kam auch schon das Essen...

„Hey, Seiya, aufwachen...“ schüttelte ihn leicht der Ältere...

„Frühstück ist fertig... Sonnenschein.“ Etwas sarkastisch und fies grinsend begann der Braunhaarige ihn zu wecken. Dieser sprang regelrecht auf vom Bett.

„Was ...?“ rieb er sich die Augen...

„Frühstück...?“ Frage Taiki und grinste ihn an...

„Was bist du heute so gut gelaunt.“ Fauchte ihn der Schwarzhaarige an...

„Ich werde mich mit vier Mädels treffen ist es denn nicht Grund genug?“ Sagte Taiki mit einem Süffisanten grinsen, setzte sich an den Gedeckten Tisch. Schwarzhaarige gesellte sich dazu. Musterte seinen Wissbegierigen Bruder, er gönnte es Taiki, aber er sollte nicht übertreiben... sagte aber nichts dazu, widmete sich dem Essen zu.

Yaten stand noch mürrisch neben dem Fenster, in Gedanken Vertieft, die Bemerkung von Taiki ging allerdings nicht an ihm vorbei.

„Das sind Freunde, vergiss es nicht, man ich kann mich nicht teilen, da will der eine nicht heute dann morgen von der Klippe stürzen, der andere, alles Begatten was nicht bei drei auf den Bäumen sitzt, was ist mit euch los, wir haben hier eine Tragödie, Seiya halt die Klappe...“ Fuhr er den Schwarzhaarigen zu gleich an als dieser etwas einwerfen wollte: „...dich habe ich damit nicht gemeint, du bist mir zu sehr in dem Drama versunken. Taiki das sind unsere Freunde, bitte las dein Libido schweigen, bitte, blamiere mich nicht.“ Ging Yaten auf die zwei zu, setzte sich nun auch an Tisch, warf einen vernichtenden Blick zu dem Älteren und schließlich musste er Essen...

Eine Rotblonde Frau saß auf der Terrasse und genoss die ersten Sonnenstrahlen diesen kalten aber sehr schönen Winter-morgens. Das Meer rauschte in der Ferne. Die Kinder spielten ruhig und versuchten einen Schneeengel zu machen in dem sie sich in das wenige Schnee hinein warfen und mit den Armen und Beinen hin und her wedelten. Es war eine Wundervolle Beschäftigung den beiden zuzuschauen wie unbeschwert sie doch sein konnten, wenn sie daran dachte wie sie hier her kamen, das trieb ihr immer noch die Tränen in die Augen..

Eine blonde Frau kam aus dem Haus und setzte sich neben der Rothaarigen, bot ihr gleich eine Zigarette an, was die andere sehr gerne annahm. Sie wollte schon lange damit aufhören, aber das gelang ihr nicht und da sie eine Freundin hatte die demselben Teufelszeug verfallen war, erschien es ihr nicht so schlimm. So genossen sie die kleine Abhängigkeit zusammen, sie hatten vieles zusammen geteilt. Nicht zuletzt die Tatsache wie sie hier her kamen .

Das Freundliche Ehepaar erzählt ihr wie die Blondine zu ihnen kam , das versetzte sie immer noch , wen sie daran dachte , in den Schockzustand, so eine liebe Person wie Luna, wer könnte den nur so boshaft sein und so viel Hass in sich tragen diesem Engelsgeschöpf so etwas anzutun..

Luna genoss die stille nur hin und wieder lachte eines der Mädchen auf doch verstummte zugleich als ob es Angst hatte von jemand entdeckt zu werden, traurig schaute Luna zu ihnen runter, sie waren ihr so sehr ans Herz gewachsen wie ihre eigenen hat sie sie behandelt und jetzt, da das Ehepaar nun schon seit Drei Monaten weg war.

Sie fuhren eines Morgens weg und kamen nicht mehr zurück. Zuerst fühlten sich die Bewohner des großen Hauses den sie mit den Zieheltern bewohnten allein gelassen, denn sie sind immer hier gewesen, kannten nichts anderes nur die zwei Menschen. Sie wurden nie mitgenommen zum Einkaufen oder sonst noch ein Ausflug, nichts.

Die Frau sagte immer das es dort so gefährlich sei und dem Wollte sie die 4 Gestrandeten nicht aussetzen sie haben schon genug erlitten und erlebt, so schotteten sie die Vier immer mehr ab.

Lexa und Luna hatten nichts dagegen, sie hatten kein verlangen nach draußen zugehen, in die Welt, wie es so hieß, sie wussten das sie etwas schreckliches erlebt haben und das hier, dieses Fleckchen Erde wurde zu ihrer Heimat und hier Fühlten sie sich Wohl..

Lebensmittel, die Notrationen wie der Herr des Hauses immer zusagen Pflachte, war genug da, sie mussten sich also um nichts sorgen und so war es.

Luna dachte Plötzlich nur an den Tag als sie Lexa am Strand entdeckten, sie sah schrecklich aus. Ähnliche Verletzungen wie bei ihr, und so schnell heilten sie auch. Sie spürte eine Verbindung zu ihr, sie kannte sie doch woher und warum, das war immer noch sehr stark verschleiert. Aber mit jedem Tag erinnerten sich die zwei Frauen immer mehr, seit dem das Ehepaar nicht mehr da war.

Nach dem Yaten und Seiya nun zu Küste unterwegs waren, rief Taiki Rei an, vereinbarte so gleich ein Treffen und legte den Hörer Lächelnd hin. Er freut sich die Freunde von Früher zu treffen aber auch auf eine Bestimmte...

Kurz darauf saß er in einem Taxi und Fuhr Richtung Hikawa Tempel. Dort wurde er sehr angenehm Überrascht.

Alle vier Mädels die nun keine mehr waren sondern zu wunderschönen Frauen erblühten, da funkelten nur die Augen unseren Liebes hungrigen Anwalts.

„Hallo Taiki ...“ rief Minako vom weiten sie war ja so froh ihn wieder zu treffen es war einfach schön dass sie da waren und ihnen Hoffnung gaben das mit Bunny doch noch nicht zu Ende sei, doch etwas besorgt waren sie schon.

„Hallo Taiki, wo ist Seiya, und Yaten, wichtig ist... wie geht es Seiya? Hat er immer noch die Träume von Bunny?“ Begrüßte ihn Rei und Fragte direkt...so wie sie eben war..

„Rei, jetzt lass ihn doch erst mal ankommen“, mischte sich Makoto mit leicht geröteten Wangen ein. Sie fand ihn schon damals richtig attraktiv und jetzt, das Leben in den USA hat ihm gut getan und die Jahre haben ihn nur noch Männlicher werden lassen...

Taiki hat bemerkt wie Makoto auf ihn reagierte und innerlich rieb er sich die Hände, doch dann erinnerte er sich an die Warnung von seinem kleinen Bruder und Seufzte leicht unbemerkt.. Da muss er die Finger davon lassen... Dachte er nur und Begrüßte alle zusammen, doch eine kam ihm viel zu ruhig vor.

Ami Mitzuno, war schon damals ein Rätselhaftes Wesen für ihn, obwohl von der Intelligenz konnte sie es ruhig mit ihm aufnehmen, was würde sie nur jetzt über sein Frauenverschleiß sagen? Diese Frage kam ihm sehr überraschend, warum hat es ihn interessiert wie jemand über sein Liebesleben denkt, das hat es noch nie. Er schüttelte nur leicht den Kopf und Folgte der Gruppe ins Innere.

Sie saßen alle gemütlich bei einer Tasse Grüner Tee, der wohlig alle in sein Duft einhüllte. An demselben Tisch wo Rei schon mit Seiya gegessen hatte.

„Und erzählst du uns jetzt wo die beiden sind.“ Hakte Rei nach.

„Sie gehen einem Hinweis nach. Seiya sieht immer einen Strandabschnitt in seinen Träumen und da wollten sie mit Yaten die Küste mal abfahren und schauen ob sie was Finden... Wieso ist es so wichtig ob Seiya die Träume noch hat?“ Fragte er nun Rei besorgt.

„Wie du bestimmt weißt, Mamoru, er hat sich Erschossen.“ Schaute die Schwarzhaarige den Mann der ihr gegen über saß... Er nickte zustimmend.

„Er... nun ja er ist an den Träumen und Visionen kaputt gegangen. Er hielt es nicht mehr aus und richtete die Waffe... es ist... Warte, ich zeige dir sein Abschiedsbrief...“ Sagte die Priesterin und eilte diesen zu Taiki zu bringen.

Taiki schaute sich das an und musste schlucken, er lass diesen mehrere Mahle durch um zu verstehen, doch wenn er ehrlich war, wie konnte man aus einem Verwirrtem Hirn schlau werden.

(vor drei Monaten)

Mamorus Abschiedsbrief...

„...Wann war es das letzte Mal das ich draußen war, ach unwichtig. Sie ist nicht da und sie lässt es mich spüren, sie gibt mir die Schuld. an allem, an ihrem Unglück an ihrem Tod... Warum, warum kann sie mir nicht einfach ein Messer in die Brust rammen...? Ich halte diese Qual nicht länger aus... Verzeiht mir Liebe Freunde, jede Nacht kommt sie zu mir und beschuldigt mich an so vielen Dingen, ich weiß nicht was ich sonst machen kann,...wie sonst Leben. Ich habe keine Kraft mehr... Verzeiht das ich eure Prinzessin nicht beschützen konnte, die einzige Strafe die ich mir nun auferlege ist... das ich verschwinde...“

Schrieb ein Verzweifelter mit einem irren Blick... legte es ordentlich in ein Briefumschlag, legte es So hin das man es sofort finden kann.

Auf dem Briefumschlag stand...

An Rei Hino... und die Freundinnen von Bunny Tsukino...

Von Mamoru Chiba...

Ein letzte Blick auf ein Bild wo er neben ihr stand, sie Lächelte Glücklich. Doch jetzt trieb sie ihn zum Wahnsinn.

„Ich werde bald bei dir sein und dann kannst du mir es Sagen was dich Quält, meine Bunny...“

Wisperte der Schwarzhaarige kurz bevor er sein Leben mit einem Lautem Schuss beendete...

„Das ist sehr verwirrend... Seiya sagt das er nur ihre Stimme hört, ehe ein Wispern... und er sieht eine Klippe wo sie hinunter stürzt oder darauf sitzt... und in der letzten

Vision, da sah er etwas mehr einen steinigen Strand abschnitt und ein Haus des nicht weit vom Meer und diesem Strand steht... Aber über Beschuldigungen, kein Wort, sie ruft ihn, aber sonst nichts..." Überlegte Taiki laut und die Mädchen hörten ihm zu doch Ami musste hier eingreifen.

„Taiki, wie lange hört Seiya wie Bunny ihn ruft?“ Fragte sie Sachlich.

„Nun, er sagte so etwas wie drei Monate. Wieso?“ Beantwortete er ihre Frage und wollte wissen warum es so wichtig war.

„Nun, Mamoru nahm die stimmen und alles andere schon 9 Jahre wahr... wir wissen nicht wie es am Anfang war, aber ihr müsst aufpassen, hier ist etwas sehr seltsames im Gange, den nach dem Mamoru Tod war, hört Seiya sie Rufen. Warum? Warum nicht gleich... dass sie nun in Seiya verliebt war, ist nun lange kein Geheimnis gewesen, ok, vielleicht für Bunny“ Da musste die Blauhaarige schmunzeln bei dem Gedanken. Es tat unglaublich gut mit jemanden zu reden der sie von damals kannte... dachte die Merkur Kriegerin.

„Ich hoffe sie Finden etwas..." Seufzte Makoto. Sie hoffte es so sehr...

„Wir haben ihre Brosche am Strand Gefunden.“ Platzte Taiki mit der Bombe heraus und die Jungen Frauen schauten ihn nur entsetzt an.